

Dunkle Wolken

Short Tailed Snails - 2015

[1] Ez sint guotiu niuwe mære

Ein Minnelied von Heinrich von Veldeke, der im 12. Jahrhundert im heutigen Belgien lebte. Es sind uns viele Texte von Minneliedern erhalten geblieben, aber fast keine Melodien, deshalb haben wir einige der schönsten Minnelieder mit neuen Melodien versehen.

Instrumente: Stimme, Cister, Drehleier, Tabla

Ez sint guotiu niuwe mære,
daz die vogel offenbære
singent, dâ man bluomen siht.
zen zîten in dem jâre
stüende wol, daz man vrô wære,
leider des enbin ich niht:
Mîn tumbez herze mich verriet,
daz muoz unsanfte unde swære
tragen daz leit, daz mir beschiht.

Diu schœnest und diu beste vrowe
zwischen dem Roten und der Sowe
gab mir blîdeschaft hie bevorn.
daz ist mir komen al ze riuwen
durch tumpheit, niht von untriuwen,
daz ich ir hulde hân verlorn,
Die ich zer besten hete erkorn
oder in der welte mohte schowen.
noch sêre vûrhte ich ir zorn.

Al ze hôhe [gernde] minne
brâhten mich ûz dem sinne.
dô ich ir ougen unde munt
sach wol stên und ir kinne,
dô wart mir daz herze enbinne
von sô süezer tumpheit wunt,
Daz mir wîsheit wart unkunt.
des bin ich wol worden inne
mit schaden sît ze maniger stunt.

Daz übel wort sî verwâten,
daz ich nie kunde verlâten.
dô mich betrouc mîn tumber wân,
der ich was gerende ûz der mâten.
ich bat sî in der kartâten,
daz sî mich müese al umbevân.
Sô vil het ich niht getân,
daz sî ein wênic ûz strâten
durch mich ze unrehte wolte stân.

*Es sind gute Neuigkeiten,
dass die Vögel laut singen,
und man Blumen sieht.
Zu dieser Jahreszeit
wäre es angemessen, froh zu sein,
aber leider – ich bin es nicht.
Mein törichtes Herz hat mich verraten,
das muss bedrückt und schwer
das Leid tragen, das mir geschieht.*

*Die schönste und beste Frau
zwischen der Rhone und der Save
gab mir vordem Freude.
Das ist mir ganz zu Leid geworden,
durch Torheit, nicht aus Untreue,
dass ich ihre Huld verloren habe,
die ich zur Besten gewählt habe,
die man in der Welt nur finden kann.
Und sehr fürchte ich ihren Zorn.*

*Zu hoch strebende Minne
hat mir den Verstand geraubt.
Als ich ihre Augen und ihren Mund
dort sah, und ihr Kinn,
da wurde mir das Herz innen
von so süßer Torheit wund,
dass mir die Weisheit abhanden kam.
Das habe ich seitdem in mancher Stunde
zu meinem Schaden gemerkt.*

*Das schlechte Wort sei verflucht,
das ich nicht zurückhalten konnte,
als mich mein törichter Wahn betrog,
der mich maßlos in meinem Verlangen machte.
Ich bat sie bei Gottes Liebe,
dass sie mich ganz umfangen müsse.
So viel hatte ich jedoch nicht getan,
dass sie ein wenig vom rechten Weg abweichen
und wegen mir Unrechtes tun wollte.*

Dunkle Wolken

Short Tailed Snails - 2015

[2] Hija mía

Ein sephardisches Lied; die Sepharden waren die jüdischen Einwohner von Spanien, die dort bis zu ihrer Vertreibung Ende des 15. Jahrhunderts lebten. Sie verstreuten sich in die Welt und nahmen ihre Lieder mit. Heute hört man in den sephardischen Liedern die Spuren, die die Traditionen von Orient und Okzident in ihnen hinterlassen haben.

Instrumente: Stimme, Cister, Darbuka, Rahmenrömmel, Riq

Hija mía mi querida
amán amán amán
no te eches a la mar
que la mar stá en fortuna
mira que te va llevar

*Meine Tochter, meine Geliebte,
ach weh!
wirf dich nicht ins Meer,
denn das Meer ist in Aufruhr,
es wird dich forttragen.*

Que me lleve y que me traiga
amán amán amán
siete funtas de hondor
que m'engluta pexe preto
par salvar del amor

*Soll es mich doch mitnehmen und forttragen,
ach weh!
sieben Meilen in die Tiefe,
soll mich der schwarze Fisch verschlingen
und mich vor der Liebe bewahren.*

[3] Tourdion

Ein französisches Trinklied aus der Renaissance. Die Musik ist von Pierre Attaignant.

Instrumente: Stimme, Gitarre, Blockflöten, Rahmentrommel

Quand je bois du vin clairet,
Ami tout tourne, tourne, tourne, tourne,
Aussi désormais je bois
Anjou ou Arbois,
Chantons et buvons,
à ce flacon faisons la guerre,
Chantons et buvons, mes amis,
buvons donc!

*Wenn ich Clairet trinke,
mein Freund, dann dreht sich alles.
Von jetzt an trinke ich auch
Anjou oder Arbois!
Lasst uns singen und trinken,
dieser Flasche erklären wir den Krieg.
Lasst uns singen und trinken, meine Freunde,
lasst uns doch trinken!*

[4] Dunkle Wolke

Ein altes deutsches Volkslied aus dem 17. Jahrhundert aus der Sammlung des bayerischen Benediktinerpaters Johannes Werlin. Die textliche Fassung, die wir verwenden, ist wohl eher aus dem 20. Jhd. Das Begleitinstrument ist eine moderne Chrotta, die ein wenig Ähnlichkeit mit einer walisischen Crwth (gestrichene Leier mit Fingerbrett) hat und von Bernhard Deutz in Berlin gebaut wurde.

Instrumente: Stimme, Chrotta

Es geht eine dunkle Wolk' herein,
ich glaub, es wird ein Regen sein,
ein Regen aus den Wolken
wohl in das grüne Gras.

Und kommst du, liebe Sonn,
so weset all's im grünen Wald
und all die müden Blumen,
die haben müden Tod.

Es geht eine dunkle Wolk herein,
es soll und muss geschieden sein.
Ade, Feinslieb, dein Scheiden
macht mir das Herze schwer.

[5] Der grimmig Tod

Unser Arrangement zweier Stücke aus der Renaissance: "Der grimmig Tod" und der "Hoboekentanz". Die Melodie des "Grimmig Tod" beruht auf dem Landsknechtlied „Pavierton“, das von einer Schlacht bei Pavia (1525) handelt. Die Weise war im 16. Jahrhundert weit verbreitet, es wurden nach ihr zahlreiche weltliche und geistliche Liedertexte gesungen.

Der Hoboekentanz wurde 1551 von Tielman Susato komponiert.

Instrumente: Stimme, Gitarre, Blockflöte, Drehleier, Rahmentrommel

Der grimmig Tod mit seinem Pfeil
tut nach dem Leben zielen.
Sein' Bogen schießt er ab mit Eil
und lässt nicht mit sich spielen.
Das Leben schwindt wie Rauch im Wind,
kein Fleisch mag ihm entrinnen;
kein Gut noch Schatz findt bei ihm Platz,
du musst mit ihm von hinnen.

Kein Mensch auf Erd uns sagen kann,
wann wir von hinnen müssen;
wann kommt der Tod und klopfet an,
so muss man ihm aufschließen.
Er nimmt mit Gwalt hin Jung und Alt,
tut sich vor niemand scheuen.
Des Königs Stab bricht er bald ab
und führt ihn an den Reihnen.

Vielleicht ist heut der letzte Tag,
den du noch hast zu leben.
Oh Mensch, veracht nicht was ich sag,
nach Tugend sollst du streben.
Wie mancher Mann wird müssen dran,
so hofft noch viel der Jahren,
Und muss doch heint, weil d'Sonne scheint,
zur Höll hinunter fahren.

Der dieses Liedlein hat gemacht,
von neuem hat gesungen,
der hat gar oft den Tod betracht
und letztlich mit ihm g'rungen.
Liegt jetzt im Hohl, es tut ihm wohl,
tief in der Erd verborgen.
Sieh auf dein Sach, du musst hernach,
es sei heut oder morgen.

[6] Schnitter Tod

Ein bekanntes Lied aus der Zeit des 30jährigen Krieges.

Instrumente: Stimme, Gitarre

Es ist ein Schnitter, heißt der Tod,
Hat Gewalt vom großen Gott,
Heut wetzt er das Messer,
Es schneidt schon viel besser
Bald wird er drein schneiden,
Wir müssens wohl leiden.
Hüt dich schöns Blümelein!

Was heut noch grün und frisch da steht,
wird schon morgen weggemäht:
Die edle Narzisse,
die himmlische Schlüssel,
Die schön' Hyazinthen,
Die türkischen Winden.
Hüt dich schöns Blümelein!

Viel hundert tausend ungezählt,
Was nur unter die Sichel fällt:
Rot Rosen, weiß Lilien,
beid wird er austilgen
und auch Kaiser-Kronen,
er wird euch nicht schonen.
Hüt dich schöns Blümelein!

Ihr hübsch Lavendel, Rosmarein,
Ihr vielfarbig Röselein,
Ihr stolze Schwertlilien,
Ihr krause Basilien,
Ihr zarte Violen,
er wird euch bald holen.
Hüt dich schöns Blümelein!

Trutz, Tod! Komm her, ich fürcht dich nit!
Eil daher und tu deinen Schnitt.
Wenn Sichel mich letzet,
so werd ich versetzt
in den himmlischen Garten:
Drauf will ich wohl warten.
Freu dich, schöns Blümelein!

[7] Er hat ze lange mich gemiten

Ein mittelalterliches Minnelied von Reinmar (dem Alten), zu dem keine Melodie überliefert ist. Die Melodie haben wir in Anlehnung an vorhandenen Minne- und Spruchsang neu erfunden.

Instrumente: Stimme, Cister

Er hat ze lange mich gemiten,
den ich mit triuwen nie gemeit.
von siner schulde ich han erliten,
daz ich nie groezer not erleit.
so lebt min lip nach sinem libe.
ich bin ein wip, daz im von wibe
nie liebes me geschach,
swie mir von im geschaehe.
Min ouge in gerner nie gesach,
danne ich in hiute saehe.

*Er ist mir zu lange ferngeblieben,
dem ich wahrhaftig nie fern war.
Durch seine Schuld habe ich so gelitten,
dass meine Not nie größer war.
So richtet sich mein Leben nach seinem Leben.
Ich bin die Frau, die ihm größere Freude schenkte
als jede andere Frau,
was immer mir auch von ihm widerfuhr.
Meine Augen sahen ihn nie lieber,
als sie ihn heute sähen.*

Dunkle Wolken

Short Tailed Snails - 2015

Mir ist vil liebe nu geschehen,
daz mir so liebe nie geschach.
so gerne han ich sie gesehen,
daz ich si gerner nie gesach.
ich scheid ir muot von swachem muote.
sie ist so guot, ich wil mit guote
ir lonen, ob ich kan,
als ich doch gerne kunde.
vil mere vröiden ich ir gan,
danne ich mir selben gunde.

*Ich habe jetzt viel Freude erfahren,
solche Freude erfuhr ich nie.
So gerne habe ich sie gesehen,
dass ich sie niemals lieber sah.
Ich sehe ihren Sinn weit entfernt von aller Schwäche.
Sie ist so gut, ich will mit Gutem
ihr lohnen, wenn ich kann,
so wie ich's doch gerne könnte.
Viel mehr Freuden gönne ich ihr,
als ich mir selber gönnen würde.*

[8] Fiev Söhns

Ein altes Volkslied aus Ostfriesland

Instrumente: Stimme, Gitarre, Querflöte

Ik hev se nich up de Scholen gebracht,
ik hev nich eenmaal over se gelacht,
se gahnt nich spelen up de Straten.
Ik hebb se up de wilde See gesandt,
ehren levesten Vader to söken.

*Ich habe sie nicht auf die Schule geschickt,
ich habe nicht einmal über sie gelacht,
sie gehen nicht auf der Straße spielen.
Ich habe sie auf die wilde See gesandt,
ihren lieben Vater zu suchen.*

De een, de starv den bitteren Dood,
de anner, de starv van Hunger so groot,
de drüdde, de worde gehangen.
Dat veerde bleev up de wilde See dood,
de fievde flut achter dem Lande.

*Der eine, der starb den bitteren Tod,
der andere starb von Hunger so groß,
der dritte, der wurde gehangen.
Der vierte blieb tot auf der wilden See,
der fünfte floh aus dem Land.*

Wann se woll up den Kerkhoff kam,
da reep se Gott ehren himmlischen Vadder an
un bedet all mit Fliete,
dat ehr Gott wold de Sünd vergeven
un halen ehr in sien Rieke.

*Als sie auf den Kirchhof kam,
da rief sie Gott ihren himmlischen Vater an,
und betete mit Fleiß,
dass ihr Gott die Sünde vergeben solle,
und sie in sein Reich hole.*

[9] Los Bilbilicos

Ein sephardisches Lied

Instrumente: Stimme, Gitarre, Querflöte, Riq

Los Bilbilicos cantan
con sospiros de amor
mi neshama, mi ventura
esta en tu poder

*Die Nachtigallen singen
mit Seufzern der Liebe.
Meine Seele, mein Schicksal
ist in deiner Hand.*

Dunkle Wolken

Short Tailed Snails - 2015

La rosa enflorase
en el mes de mai
mi neshama s'escurese
sufriendo del amor

*Die Rose blüht
im Monat Mai.
Meine Seele verdunkelt sich,
weil die Liebe sie quält.*

Mas presto, ven palomba,
mas presto, ven con mi,
mas presto, ven querida,
corre y, salva me

*Komm schnell, komm meine Taube,
komm schnell, komm zu mir,
komm schnell, komm Geliebte,
lauf hierher, rette mich.*

[10] Majo majo

Ein sephardisches Lied

Instrumente: Stimme, Cister, Darbuka, Rahmentrommel, Riq

Majo, majo, majo
Agua n'el mortero.
No hay quen s'adjideye
D'este forastero

*Ich mahle, mahle und mahle
Wasser im Mörser.
Niemand hat Mitleid mit mir,
dem Fremden.*

Acodravos dama
D'aquel pan y sal,
Que comimos djunto
En un cabesal.

*Erinnere dich, meine Dame,
an das Brot und Salz,
das wir geteilt haben
gemeinsam auf einem Kissen.*

Y dizir ansi,
Yo ya me cansi,
Que de vuestro fuego
Yo ya me cansi

*Nun sage ich,
dass ich müde bin,
müde deines Feuers.*

[11] Complas de purim

Ein sephardisches Lied zum Purim-Fest, das anlässlich der Errettung des Jüdischen Volkes aus tödlicher Gefahr in der persischen Diaspora gefeiert wird (ca. 300/ 400 v. Chr.) Bei diesem Fest wird ausgelassen gefeiert und viel Lärm gemacht. In manchen Regionen durften früher die Kinder mit kleinen hölzernen Hämmerchen an die Haustüren klopfen.

Instrumente: Stimmen, Darbuka

El que dize daca daca
El pazvan con el toyaca
En tu puerta no metes tranca
En los dias de Purim

*Er, der sagt: "gib mir, gib mir",
der Nachtwächter mit dem Stock,
sperrt deine Tür nicht zu
in den Tagen von Purim.*

Dunkle Wolken

Short Tailed Snails - 2015

Se acodren los hijicos Tanto
probes como ricos.
Que se merquen martillicos
Para dezir "dale dale!"
/:Sen dale ben dalede
Sen dale ben dale:/"

Supito venga el Muestro
Salemoss a su encuentro.
Como moso a su maestro.
Israel que s'ensexax.

El que dize daca daca
El pazvan con el toyaca
En tu puerta no metes tranca
En los dias de Purim
/:Sen dale ben dalede
Sen dale ben dale:/"

*Die Kinder sollen sich erinnern,
die reichen wie die armen,
sie sollen kleine Hämmer kaufen
und sagen "Schlage zu, schlage zu".
/:Du schlägst zu, ich schlage zu:/"*

*Unser Geliebter kommt bald.
Gehen wir ihm entgegen,
wie der Diener zu seinem Meister.
Israel soll sich freuen.*

*Er, der sagt: "gib mir, gib mir",
der Nachtwächter mit dem Stock,
sperrt deine Tür nicht zu
in den Tagen von Purim.
/:Du schlägst zu, ich schlage zu:/"*

[12] Winder wie ist nû dîn kraft

Ein Minnelied von Neidhard von Reuenthal, 13. Jh.
Melodie: Regina Schmidt

Instrumente: Stimme, Cister, Kanjira

Winder wie ist nû dîn kraft
worden gar unsigehaft,
sît der meie sînen schaft
auf dir hat zerstoichen
vor den welden auf der plân
siht man volkumlîchen stân
liehte pluemlein wolgetan
der hân ich gebrochen
gar besunder durch ein wunder
solchez kunder ich vernam
man und vrouwen, ir sult schouwen
in den ouwen ohne scham
wie des liechten meien schar
steht bekleit in purpur var
jungen meid das nemet war
bleibet unversprochen

*Winter, wie ist nun deine Kraft
so schwach geworden,
da der Mai seinen Speer
auf dir zerbrochen hat.
Vor dem Wald auf der Ebene
da sieht man überall stehen
helle Blümlein wunderschön,
die habe ich gepflückt.
Ganz besonders durch ein Wunder
habe ich solche Kunde vernommen.
Männer und Frauen, ihr sollt sehen
in den Auen ohne Scham
wie das helle Heer des Mai
dort steht, bekleidet in purpurner Farbe.
Junge Mädchen, hört zu:
Bleibt unversprochen*

[13] Ich zôch mir einen valken

Eine Vertonung des mittelalterlichen Textes "Ich zoch mir einen valken". Der Dicher ist Der von Kürenberg, der, wie Heinrich von Veldeke, im 12. Jahrhundert lebte. Wir haben die Melodie des mittelalterlichen schwedischen Liedes „Vänner och fränder“ verwendet.

Instrumente: Gesang, Tin Whistle, Cister, Riq und Udu

Ich zôch mir einen valken mêre danne ein jâr.
Dô ich in gezamete, als ich in wolte hân,
und ich im sîn gevidere mit golde wol bewant
er huop sich ûf vil hôhe und vlouc in anderiu lant.

Sît sach ich den valken schône vliegen:
er vuorte an sînem vuoze sîdîne riemen,
was im sîn gevidere alrôt guldîn.
Got sende si zesam', die gern geliep wellen sîn.

*Ich zog mir einen Falken, länger als ein Jahr.
Als ich ihn gezähmt hatte, wie ich ihn haben wollte,
und sein Gefieder mit Gold geschmückt hatte,
da hob er sich hoch auf und flog davon.*

*Seither sah ich den Falken schön fliegen.
Er trug an seinem Fuß seidene Fesseln,
und sein Gefieder war ganz rotgolden.
Gott sende sie zusammen, die einander gern haben
wollen!*

Kontakt:

Web: www.short-tailed-snails.de

Mail: info@short-tailed-snails.de

YouTube: www.youtube.com/user/ShortTailedSnails

Tel: 015111518793

Facebook: www.facebook.com/stsnails